

## Pfingsten – Viele Farben ein Geist

10 Tage ist es her, dass Jesus in den Himmel aufgefahren ist, er lässt diejenigen, die sich ihm angeschlossen hatten, zurück. Sie beten und warten. Diese Tage werden wohl mit vielen Fragen und Hoffnungen angefüllt gewesen sein. Irgendwann haben sie sicherlich gespürt, dass sie nun allein ihren Weg in der Welt finden müssen. 9 Tage Gebet haben sie vorbereitet. Sie beginnen vielleicht ihre Gemeinschaft neu zu ordnen, sich neu auszurichten. Sie wägen ab was jetzt wichtig ist, was ist der nächste Schritt. Sie suchen nach einem weiteren Weg, nach neuer Orientierung. Ihre Herzen sind offen für Gottes Wirken und dann geschieht es:

**Ein Brausen kam aus dem Himmel, wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist.**

Der Künstler Rüdiger Pfeffer hat zu dem Pfingstgeschehen ein Bild entworfen, dieses Bild haben Sie mit diesem Brief bekommen. In der Mitte sehen wir eine Taube. Sie hat ihre Flügel ausgebreitet. Ein Windhauch, der aus dem Himmel kommt und alles verwandelt. Menschen wie Blumen auf dem Feld. Und um sie herum explodieren die Farben: Gelb, Rot, Blau, Grün, Lila und manche andere Zwischentöne. Jede Farbe hat ihre Bedeutung und ihre Botschaft.

Die Farbe Gelb umgreift das Pfingstgeschehen. Sie steht für das Licht, das alles hell macht. Das Licht breitet sich aus. Es durchdringt und umstrahlt alles. Das große Wegzeichen der Hoffnung! Die frohe Botschaft. Das Evangelium. Die Sonne der Gerechtigkeit.

Die Farbe Rot steht hier für Leidenschaft, Freude und für die Liebe Gottes. Für das pulsierende Leben. Die Blumen schmücken sich mit ihr, sie blühen auf und leuchten. Was kann

so leuchten wie die Farbe Rot?! So kraftvoll, so voller Energie?! Eine Funke springt über, die Blumen neigen sich zueinander, so wie Menschen, die der Geist Gottes ergreift.

Die Farbe Blau kann für das weite Meer stehen oder auch für den noch weiteren Himmel, der sich den Menschen auftut. Dann spiegelt sich in ihr die Ewigkeit und man kann in ihr die Sehnsüchte ausmalen. Doch markiert sie auch eine Grenze. Der Himmel muss Himmel bleiben. So wie auf diesem Bild. Der Himmel muss Menschen eine Grenze setzen. Sie würden sich sonst verlieren. Von sich aus kennen Menschen keine Grenzen. Und wenn sie Grenzen erkennen, versuchen sie sie zu überschreiten und zu sprengen. So ist der Mensch. Alles soll immer wachsen und größer werden.



Das wird in der Geschichte vom Turmbau zu Babel deutlich. Da versuchte der Mensch, einen Turm bis in den Himmel zu bauen und scheitert. Die Menschen wurden zerstreut. Sie hatten keine gemeinsame Sprache mehr.

Da ist noch die Farbe Lila oder Violett – die Farbe der Passion! In ihr leuchtet die allererste Botschaft von Jesus auf: Tut Buße. Glaubt an das Evangelium. Wer sich verrannt hat, der hat die Chance umzukehren. Sie steht für den Weg zurück ins Leben. Durch sie hindurch scheint etwas Großes: Die grenzenlose Liebe Gottes. Durch die Farbe Lila scheint immer auch die Farbe Rot. Gottes Liebe scheint durch alles hindurch!

Dennoch gibt es Orte, da ist von Rot, nichts mehr zu sehen. Jedenfalls nicht für das menschliche Auge. Im Bild wird es deutlich: Zuerst ist da ein Kranz aus Hellblau, Himmelblau, doch dann färbt sich Blau tief ein, wird immer dunkler und dunkler und noch dunkler. Und am Ende...sehen wir Schwarz. Weil wir denken: In dieser Welt da draußen ist so viel Dunkelheit: Soviel Tod und Leid und Gewalt und Unrecht. Wo ist da Licht in all dieser Finsternis?! Wo ist Gott? Es gibt da keine einfache Antwort.

Jedenfalls keine, die einfach zu hören ist, denn Gott ist in all dieser Finsternis. Selbst dort, wo kein menschliches Auge mehr Licht wahrnehmen kann. Selbst in dem tiefsten Dunkel ist Gott. Aber Gott lässt sich nicht von der Finsternis gefangen nehmen.

So bezeugt es das Evangelium: Das Licht scheint in der Finsternis und die Finsternis hat's nicht ergreifen können. Das ist das wahre Licht.

Das ist das Bild, das der Heilige Geist uns schauen lässt: Immer ist die Liebe Gottes stärker als der Tod. Da ist der schwarze Kranz oberhalb des Flügels der Taube. Es erscheint wie ein Herz. Gott kann selbst dort, wo wir Schwarz sehen, seine Liebe einzeichnen. Gott zeigt uns immer wieder, dass das Leben über den Tod siegt!

Eine Farbe fehlt noch: Grün – nur als schmales Band zu sehen, wie ein Bote des Frühlings. Das Grün bricht aus den Zweigen. Jedes neue Blatt verkündet es, jeder Grashalm, der sich im Frühregen zeigt sagt: Das Leben siegt!

Alle Farben zusammengenommen ergeben Weiß. Weiß, wie die Farbe der Taube, die vom Himmel herabkommt, das auch mitten unter den Menschen aufscheint. Wo alles zusammen leuchtet, erscheint Christus. Jesus Christus ist das Licht des Lebens. Wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, ist er da.

***Ein Brausen kam aus dem Himmel, wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist.***

*Nach einem Gottesdienstentwurf zu Pfingsten: Dagmar Knecht und Jens Uhlendorf*

**Bild:** Rüdiger Pfeffer: „Pfingsten“ (2012) Hg.: Gottesdienst-Institut, Postfach 440445, 90209 Nürnberg



Ihr Pfarrer Michel Debus

Weiterhin zu erreichen über Tel: 03662251325 und pfarramt@kirche-triebes.de

Weitere Worte über den Podcast der Kirchgemeinde [www.kirche-triebes.de](http://www.kirche-triebes.de) oder auf dem youtubechannel der Kirchgemeinde Triebes.